



MAX PLANCK
Förderstiftung

Bild © [metamorworks](#)

Max-Planck-Förderstiftung April 2023

Liebe Engagierte und Interessierte, liebe Fördernde der Wissenschaft,

lesen Sie in unserem aktuellen Newsletter wieder Faszinierendes aus der Grundlagenforschung, Spannendes aus der Welt der Wissenschaft und was Ihre private Förderung bewirken kann:

- Dank an Fördernde – Hermann-Neuhaus-Dinner im Schloss Nymphenburg
- Vortrag: „Der menschliche Faktor“
- Auszeichnung – Brain Prize an Erin Schuman
- Beethovens Erbgut
- MaxPlanckForschung 01/2023

Einen frühlingshaften April wünschen Ihnen

Ihre Johanna Pöllath und Karin Theede

info@maxplanckfoundation.org
Tel.: 089 230 2260-30

Aus der Max-Planck-Förderstiftung



Hermann-Neuhaus-Dinner im Schloss Nymphenburg

S.K.H. Herzog Franz von Bayern lud am 30.03.2023 zum diesjährigen „Hermann-Neuhaus-Dinner“ der Max-Planck-Förderstiftung ins Schloss Nymphenburg ein. Rund 25 engagierte Förderinnen und Förderer trafen neben dem Herzog auf Prinz Ludwig von Bayern und seine Schwester Dr. Auguste Prinzessin zur Lippe, die als Ornithologin der Max-Planck-Gesellschaft besonders verbunden ist. Zu Ehren von [Hermann Neuhaus](#) und zur dankbaren Erinnerung an weitere große Fördererfamilien wie [Storz](#) und Gross organisiert die MPF alljährlich einen herausragenden wissenschaftlichen Vortrag mit anschließendem Dinner.

Herzog Franz von Bayern war diesmal passend zu seinem kürzlich erschienenen Buch „[Zuschauer in der ersten Reihe](#)“ beim Vortrag von [Nobelpreisträger Professor Dr. Svante Pääbo](#). Der Direktor am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig erhielt 2022 den Nobelpreis für Medizin und wurde damit für seine Pionierleistungen auf dem Gebiet der Paläogenetik ausgezeichnet. Neben dem „jüngsten“ Nobelpreisträger Svante Pääbo war als Ehrengast auch der erste von der MPF unterstützte und in Deutschland gehaltene [Nobelpreisträger Prof. Dr. Theodor Hänsch](#) anwesend. Er durfte 2005 den Nobelpreis für Physik entgegen nehmen. Diese beiden Forscher – wie auch fünf weitere durch die MPF geförderte NobelpreisträgerInnen und alle anderen unterstützten WissenschaftlerInnen – danken den privaten FörderInnen für deren gemeinnütziges Engagement für die Grundlagenforschung.

Diesem besonderen Dank – auch an die herzogliche Familie – schließen wir uns an und hoffen auf weitere bahnbrechende Erkenntnisse, die unserer Gesellschaft zugutekommen.

Bild: © A. E. Grigoriadou



„Der menschliche Faktor“

Wissenschaft zum Erleben gab es am 28. März in Hamburg bei einem Vortragsabend mit Prof. Dr. Matthias Sutter.

Der Direktor am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn sprach über verhaltensökonomische Erkenntnisse aus seinen Forschungsarbeiten. Diese hatte er zuletzt in einem vielbeachteten Buch „Der menschliche Faktor – oder worauf es im Berufsleben ankommt“ vorgestellt; nun im privaten Kreis mit einem realitätsnahen, anekdotenreichen Vortrag.

Matthias Sutter – laut FAZ-Ranking einer der einflussreichsten Ökonomen in Deutschland – konnte den Gästen anschaulich zeigen, wie die Verhaltensökonomie als relativ neue Disziplin der modernen Wirtschaftswissenschaften versucht, die Motive menschlichen Handelns zu ergründen. Die sich daraus ergebenden Einsichten sind nicht nur für das Berufsleben relevant, sie boten an diesem Abend viel Anlass für eine lebhafte Diskussion mit den anwesenden Gästen. Danke an Ulrike v. Sobbe für Ihr Engagement als Kuratorin der MPF und Dr. Arno Mahlert als Gastgeber dieses besonderen Abends. Die Forschungsarbeit von Matthias Sutter wurde von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt.

Bild: © Matthias Sutter

Auszeichnung



Erin Schuman mit Brain Prize 2023 ausgezeichnet

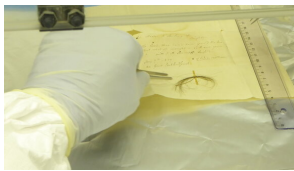
Max-Planck-Wissenschaftlerin erhält zusammen mit zwei weiteren Forschenden renommiertesten Forschungspreis der Neurowissenschaften

Mit dem Brain Prize 2023, dem weltweit größten neurowissenschaftlichen Forschungspreis, würdigt die Lundbeck-Stiftung die Pionierarbeit von [Erin Schuman](#) vom Max-Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt, Christine Holt von der Universität Cambridge und Michael Greenberg von der Harvard Medical School. Mit der Auszeichnung werden äußerst innovative und einflussreiche Fortschritte in allen Bereichen der Hirnforschung ausgezeichnet, von der neurowissenschaftlichen Grundlagenforschung bis hin zur angewandten klinischen Forschung.

Erin Schuman, Christine Holt und Michael Greenberg haben die grundlegenden Prinzipien aufgedeckt, wie die Proteinproduktion auf molekularer Ebene vermittelt wird – von der aktivitätsabhängigen Umschreibung von Genen in mRNA bis zur lokalen Übersetzung von mRNA in neue Proteine in den Fortsätzen der Nervenzellen. Ihre Erkenntnisse haben spektakuläre Einblicke in die Mechanismen geliefert, die es dem sich entwickelnden und dem erwachsenen Gehirn ermöglichen, durch Erfahrungen geformt zu werden.

Private Fördernde der Max-Planck-Förderstiftung unterstützten ein wissenschaftliches Projekt von Erin Schuman zur Erforschung der Parkinson-Krankheit. Neben Erin Schumann erhielt 2017 auch Peter Dayan vom MPI für Kybernetik den Brain Prize. Auch seine Forschung wurde von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt.

Bild: © G. Laurent



Forschungsteam entschlüsselt das Genom Beethovens anhand fünf genetisch übereinstimmender Haarlocken

Die von der Universität Cambridge, dem Beethoven Center San Jose und der American Beethoven Society, der KU Leuven, der Firma FamilyTreeDNA, dem Universitätsklinikum Bonn und der Universität Bonn, dem Beethoven-Haus Bonn und dem Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie geleitete Studie bringt neue Erkenntnisse über die Krankheiten des Komponisten zu Tage und wirft Fragen über seine jüngste Abstammung und Todesursache auf.

Die **neue Studie** zeigt, dass Beethoven eine erbliche Veranlagung für eine Leberzirrhose hatte und mit Hepatitis B infiziert war, was in Verbindung mit seinem Alkoholkonsum wohl zu seiner schweren Lebererkrankung und damit zum Tod führte. Das Erbgut von heute lebenden Verwandten deutet zudem auf eine außereheliche Beziehung in Beethovens väterlicher Linie hin.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützte Dank privater Förderung diverse Forschungsprojekte am MPI für evolutionäre Anthropologie und die Forschungsarbeit von Nobelpreisträger 2022 Svante Pääbo.

Bild: © Anthi Tiliakou

MaxPlanckForschung 01/2023



Sicherheit steht im Fokus der aktuellen MaxPlanckForschung.

Seinen Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit zu bieten, ist eine wesentliche staatliche Aufgabe. Die Sicherheit kann dabei von außen und von innen bedroht sein. So gibt es seit einigen Jahren eine neue Form des vor allem rechtsextremistischen Terrorismus, der von nicht organisierten Einzeltätern ausgeführt wird. Max-Planck-Forscherinnen und -Forscher untersuchen, was diesen Zufallsterrorismus anheizt und was sich dagegen tun lässt. Gesellschaftlich und ökonomisch extrem relevant ist auch die IT-Sicherheit. Mit einer neuen Methode lassen sich Schlupflöcher in Software aufspüren, die Cyberkriminelle nutzen könnten. Dass sich Sicherheit nicht immer mit Härte erreichen lässt, zeigt sich im Strafvollzug. Was Straftäterinnen und -täter dabei erleben, erschwert ihre Resozialisierung.

Diese und weitere spannende Forschungseinblicke, Interviews und Artikel können Sie in der aktuellen MaxPlanckForschung über [diesen Link](#) einsehen.

Damit Sie keine Ausgabe verpassen, können Sie über [diese Seite](#) auch ein kostenloses Abonnement einrichten.

Bild: © Max-Planck-Gesellschaft



Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München
Telefon +49 (0) 89 230 2260 30
E-Mail info@maxplanckfoundation.org
www.maxplanckfoundation.org

©2023 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.